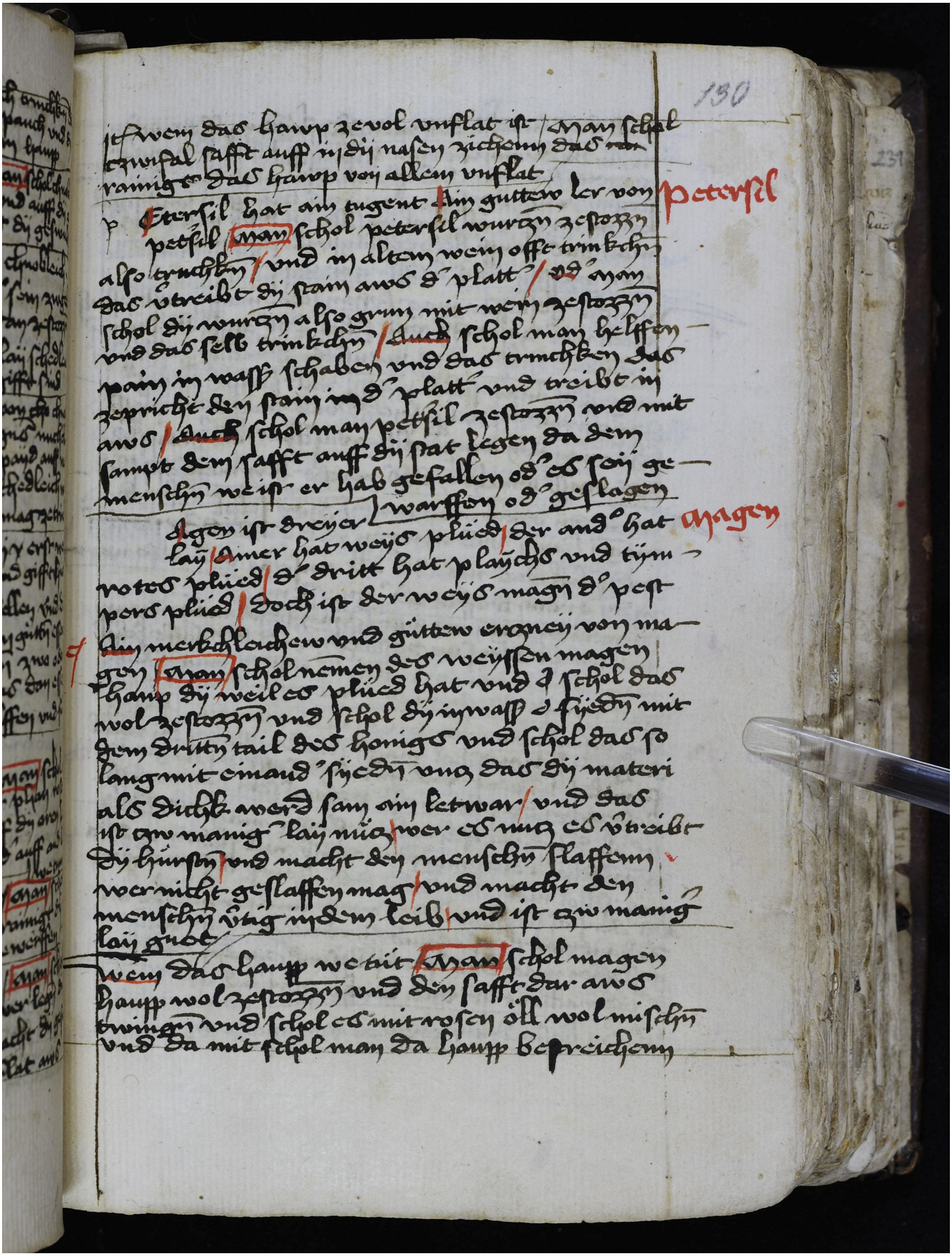
ZUSAMMENGESETZTE HANDSCHRIFT: EPISTOLAE PAULI. IOHANNES DE GARLANDIA. PAULUS HUNGARUS. CANTICA CANTICORUM MIT DT. ÜBERSETZUNG. PS. BONAVENTURA. HENRICUS DE FRIMARIA. IOHANNES DE ERFORDIA. THEOBALDUS DE SEXANNIA. MÖNCH VON SALZBURG. OTTO DE LÜNEBURG. ADAMUS MAGISTER. RUPERTUS DE WELTZ. KRÄUTERBUCH, DT. REZEPTE, DT. U.A.

15. Jh. Seite 130r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37121
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



130

ist wenn das haupp zevol vnflat ist / man schol
ein wisal safft auff in dij nasen zichenn das er
rainigt das haupp von allen vnflat

Petersil

Petersil hat ain tugent / ain guttew ler von
petsil / man schol petersil wurzen zestozzen
also trunchen / vnd in altem wein offt trinkchen
dz vtreibt dij stain aus d' platt / od' man
schol dij wurzen also grun mit wein zestozzen
vnd das selb trinkchen / auch schol man helffen
pain in wasser schaben vnd das trunchen das
zepricht den stain in d' platt vnd treibt in
aus / auch schol man petsil zestozzen vnd mit
sampt dem safft auff dij stat legen da dem
menschen we ist er hab gefallen od' es sei ge
warffen od' geslagen

Magen

Magen ist dreier / ainer hat weiss plüed / der and' hat
lai / ainer hat weiss plüed / d' dritt hat plaichs vnd tim
rotes plüed / d' dritt hat plaichs vnd tim
pers plüed / doch ist der weiss magen d' best
ain merchlachew vnd guttew ergnei von ma
gen / man schol nemen des weissen magen
haupp dij weil es plüed hat vnd d' schol das
wol zestozzen vnd schol dij in wasser d' sieden mit
dem dritten tail des honigs vnd schol das so
lang mit einand' sieden vnz das dij materi
als dicht werd sam ein ketwar / vnd das
ist gew manig lai nüz / wer es nimt es vtreibt
dij hurst / vnd macht den menschen slaffen
wer nicht geslaffen mag / vnd macht den
menschen stag in dem leib / vnd ist gew manig
lai gut

wenn das haupp we tait / man schol magen
haupp wol zestozzen vnd dij safft dar aus
twingen vnd schol es mit rosen öll wol mischen
vnd da mit schol man da haupp bepreichen